

Fränkel mir an einigen Stellen vervollständigt hat, sind mir gleichfalls für diese Arbeit zur Verfügung gestellt worden. Nach Pertz (S. 341), welchem Herzberg-Fränkel beistimmt, ist die Hs. aus dem XI. Jahrhundert und enthält 19 Blätter in Folioformat; auf nur 13 derselben sind unsere Annalen (vollständig bis 901) geschrieben, dafür hat aber auch jede Seite zwei Columnen mit nicht weniger als 70 Zeilen in entsprechend kleiner Schrift. Der Text ist ganz der der Red. III; auch in ihren Varianten verhält sich die Hs. ganz wie eine Abschrift von 3.

3d) Hs. der Bibliothek der Königin Christine im Vatican n. 633 aus dem XI. Jahrhundert. Für die Monumenta ist von Heller eine Vergleichung derselben begonnen, von Holder-Egger vollendet worden, welche ich in Händen habe. Die Hs., welche in Frankreich geschrieben ist¹, besteht aus zwei besonders eingebundenen Theilen, von welchen der zweite (Bl. 41—80) Flodoards Annalen enthält, der erste² auf Bl. 1—4 eine Genealogia regum Francorum, beginnend mit 'Ex generatione Priami fuit Meroveus pater Chilperici, qui genuit Chlodoveum' und schliessend: 'pariter suae benedictionis oleo perunxit', auf Bl. 5—40 die Annales Fuldenses von 714—883 'pasca Radesbone mansit'. Hier bricht der Schreiber oben auf Bl. 40 ab, der Rest der Seite ist leer. Dieser Umstand, dass die Hs. nur bis 883 reicht, ohne verstümmelt zu sein, ist Veranlassung gewesen, dass ihr eine unverdiente Beachtung geschenkt worden ist. Die zahlreichen Stellen, welche die verschiedenen Redactionen kennzeichnen, schliessen jeden Zweifel an ihrer Zugehörigkeit zu Red. III. aus; in ihren Lesarten stellt sie sich als eine ziemlich fehlerhafte Ableitung der Hs. 3 dar; dass sie schon bei 883 endet, kann also nur eine zufällige Ursache haben, wahrscheinlich die, dass sie aus einer verstümmelten Vorlage abgeschrieben worden ist. Dieselbe kann nicht 3b gewesen sein; denn 384, 13 hat 3b 'regem italiae', 3d richtig 'Italiae imperatorem', 390, 22 fehlt in 3b 'te bella', desgleichen 34 'autem', aber nicht in 3d, und 33 hat 3b 'illius luminum', 3d richtig 'lum. illius'. Dagegen ist es durchaus möglich, dass dem Schreiber von 3d die Hs. 3a, von der wir nur noch so dürftige Reste haben, in bereits verstümmeltem Zustande vorlag.

3e) Hs. der Königlichen Bibliothek zu Brüssel n. 7503—7518. Derselbe Band enthält ausser Thegan, Einhards Vita Karoli und manchem Anderen auch Thietmar, aber von viel späterer Hand als die Ann. Fuldenses; eine Aufschrift besagt,

1) Nach einer handschriftlichen Notiz von Heller zeigt der Charakter der Hs. deutlich, dass sie aus Frankreich stammt, und zwar scheint Fécamp ihre Heimath zu sein, da unter verschiedenen Federproben auf Bl. 80 und 80' von einer Hand des XV. Jahrh. geschrieben steht: 'Iohannes monachus Fiscampo'. 2) Vergl. über diesen Bethmann, Archiv XII, 302; über die Genealogie auch SS. XIII, 250, N. 2.